

Bundeswehr und Schule – Werbung fürs Militär **„Wie im Internet also auch im Klassenzimmer?“**

Der Friedenspolitische Gesprächskreis im DGB /

das Bündnis ‚Nein zum Krieg‘ lädt ein

zu einer **Informations- und Diskussionsveranstaltung mit**

Tony Schwarz, stellvertretender Landesvorsitzender der GEW Hessen.

Ort: DGB Marburg, Bahnhofstraße 6, Käte-Dinnebier-Saal

Zeit: Donnerstag, 11. April, 16 -18 Uhr



Wieso
Weshalb
Warum

Wieso wirbt die Bundeswehr immer aggressiver um Jugendliche?
Warum spielt der Einsatz von Militär im politischen Denken eine dominierende Rolle?
Ist der Jugendoffizier der kompetente Referent für Sicherheit und Frieden?
Mit der Bundeswehr auf Reisen und das Rundum-Sorglos-Pakete für Lehrkräfte?
Soll die Schule kooperieren bei der Präsentation von Militär-Spektakeln?
Was sind Essentials für eine friedenspolitische Grundbildung?

Tony Schwarz leitet die AG Friedensarbeit in der hessischen GEW: „Mit Sorge beobachtet die GEW Hessen, dass sich die Bundeswehr in letzter Zeit verstärkt um größeren Einfluss in den Schulen bemüht. Vermehrt finden Waffenschauen und Informationsveranstaltungen auf Schulhöfen und in Turnhallen statt. Kooperationsabkommen mit Landesregierungen unterstützen das offensive Vorgehen der Bundeswehr. Auf Schulleiterdienstversammlungen stellen Jugendoffiziere ihre „Angebote“ dar, sie agieren an Studienseminaren und haben im vergangenen Jahr bundesweit nahezu 10.000 Vorträge u.ä. an Schulen gehalten und damit gut 180.000 Jugendliche direkt erreicht. Die Bundeswehr ist mit großen Ständen regelmäßig auf der Bildungsmesse didacta wie z.B. auch auf der GamesCon vertreten und gehört beim „Hes-sentag“ schon immer zu den größten Ausstellern und Veranstaltern.“

Das Bundesministerium der Verteidigung: Mach was wirklich zählt!
Wir raten Lehrerinnen und Lehrern von dieser Veranstaltung ab.